



## YASunidos in Ecuador sammelt über 750.000 Unterschriften für Yasuní

---

Presseerklärung, 14. April 2014

Nach aktuellen Informationen konnten bis letzten Freitag über 750.000 Unterschriften für den Verbleib des Erdöls im Yasuní-Nationalpark (ITT-Erdölfeld) gesammelt werden! In nur sechs Monaten gelang es dem Bündnis durch eine große Volksbefragung die geforderte Anzahl von 600.000 Unterschriften noch zu übertreffen.

Am Samstag organisierte die YASunidos-Initiative in der Hauptstadt Quito einen Marsch zum Consejo Nacional Electoral (CNE, Nationaler Wahlausschuss) um die Unterschriften zu überreichen. In den kommenden Wochen wird die Gültigkeit der Unterschriften geprüft.

Die Sammlung der Unterschriften wurde durch ein breites internationales Bündnis von Organisationen und Einzelpersonen unterstützt, die sich gegen die Ausbeutung von Yasuní-ITT einsetzen. Auch in Deutschland haben viele Menschen und Institutionen die YASunidos-Bewegung unterstützt, zu der ein breites Bündnis von Umweltgruppen, indigenen Organisationen, Gewerkschaften und engagierten jungen BürgerInnen aus Ecuador aufgerufen haben.

Vor acht Monaten erklärte der ecuadorianische Präsident Rafael Correa die Yasuní-ITT-Initiative für gescheitert und eines der weltweit artenreichsten Regenwaldgebiete im Block Ishpingo – Tambococha – Tiputini im Nationalpark Yasuní für die Erdölförderung freigegeben. Bis August 2013 hatte Ecuador der Welt den bislang einzigartigen Vorschlag unterbreitet, auf eine Erdölförderung in diesem Gebiet für immer zu verzichten, wenn die internationale Staatengemeinschaft das südamerikanische Land mit wenigstens der Hälfte der durch den Verzicht entgangenen Einnahmen unterstützt. Nachdem deutlich wurde, dass die Weltgemeinschaft diesen finanziellen Ausgleich nicht tragen würde, stoppte Correa die Initiative, löste den UN-Treuhandfonds auf und gab das Gebiet zur Erdölförderung frei geben. Das YASunidos-Bündnis ist dieser Entscheidung entgegen getreten! Viele Freiwillige sammelten die letzten Monate Unterschriften im ganzen Land und waren erfolgreich. Die Voraussetzungen für ein Referendum sind erfüllt, womit die Yasuní-ITT-Initiative doch noch zu retten wäre.

Wir danken allen Klima-Bündnis-Mitgliedern, Initiativen, Organisationen und Einzelpersonen für Ihr Engagement und Ihre Solidarität!

### Kontakt:

Klima-Bündnis, Europäische Geschäftsstelle  
Thomas Brose und Silke Lunnebach  
Galvanistr. 28, 60486 Frankfurt am Main  
Tel +49-69-717139-0, Fax +49-69-717139-93  
[europe@klimabuendnis.org](mailto:europe@klimabuendnis.org) / [www.klimabuendnis.org](http://www.klimabuendnis.org) / [www.indigene.de](http://www.indigene.de)

Das „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.“ ist ein europäisches Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen, das sich für Klimaschutz und den Erhalt der Tropenwälder einsetzt. Seit 1990 unterstützt das Klima-Bündnis die mittlerweile rund 1.700 Mitglieder in 24 europäischen Ländern bei der Erreichung ihrer Selbstverpflichtung, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß alle fünf Jahre um zehn Prozent zu senken und die Pro-Kopf-Emissionen bis spätestens 2030 (Basisjahr 1990) zu halbieren. Zum Erhalt der tropischen Regenwälder kooperiert das Klima-Bündnis mit indigenen Völkern der Regenwälder.